

Forstliches Gutachten zur Situation der Waldverjüngung 2015 gemäß Artikel 32 Absatz 1 des Bayerischen Jagdgesetzes (BayJG)

Hochwildhegegemeinschaft/Hegegemeinschaft¹

Arnstein

Nummer

6	5	1
---	---	---

Allgemeine Angaben

1. Gesamtfläche in Hektar

1	0	1	1	6
---	---	---	---	---

2. Waldfläche in Hektar

	2	4	5	9
--	---	---	---	---

3. Bewaldungsprozent

	2	4
--	---	---

4. Weiderechtsbelastung der Waldfläche in Prozent

		0
--	--	---

5. Waldverteilung

- überwiegend größere und geschlossene Waldkomplexe (mindestens 500 Hektar)

--
- überwiegend Gemengelage

X

6. Regionale **natürliche** Waldzusammensetzung

Buchenwälder und Buchenmischwälder	X	Eichenmischwälder	
Bergmischwälder		Wälder in Flussauen und z. T. vermoorten Niederungen	
Hochgebirgswälder	

7. **Tatsächliche** Waldzusammensetzung

	Fi	Ta	Kie	SNdh	Bu	Ei	Elbh	SLbh
Bestandsbildende Baumarten	X		X	X	X	X	X	X
Weitere Mischbaumarten								

8. Bemerkungen/Besonderheiten:

Hegegemeinschaft auf der Fränkischen Platte mit im bayerischen Vergleich unterdurchschnittlichen Waldanteilen. Die Waldflächen liegen z.T. auf flachgründigen Muschelkalkstandorten an den Taleinschnitten der Wern und ihrer Seitentäler, aber in größerem Umfang -v.a. weiter entfernt von den Ortschaften, an den Gemarkungsgrenzen- auch auf besseren Lößlehmstandorten und auf Keuperböden.

Im Südwesten größerer Waldkomplex im nördlichen Bereich des FFH-Gebietes Gramschatzer Wald.

Überwiegend Stadtwald Arnstein, daneben etwas Kleinprivat- und Stadtwald.

¹ Nicht zutreffendes streichen!

Führende Eichenbestände aus ehemaliger Mittelwaldwirtschaft nehmen die größte Fläche ein. Die Eiche ist häufigste Baumart in der aktuellen Bestockung und zur standortgemäßen Verjüngung unverzichtbar. Daneben auf größeren Flächen naturnahe Buchen- aber auch Nadelholzbestände mit führender Fichte, Kiefer, Douglasie oder Schwarzkiefer. Lärche ist als Mischbaumart verbreitet, ebenso Edellaubholz, welches in jüngeren Beständen auch führend vorkommt.

9. Vorkommende Schalenwildarten	Rehwild.....	X	Rotwild	
	Gamswild.....		Schwarzwild	X
	Sonstige			

Beschreibung der Verjüngungssituation

Die Auswertung der Verjüngungsinventur befindet sich in der Anlage

1 Verjüngungspflanzen kleiner als 20 Zentimeter

Der Verbiss im oberen Drittel (der Leittriebverbiss wird in dieser Größenklasse nicht erhoben) über alle Baumarten ist mit jetzt 10,9% gegenüber 2012 (15,5%, 2009: 19,5%, 2006: 29,0%) nochmals gesunken.

Maßgeblicher für die Beurteilung der Verbissbelastung, als die Veränderung der Verbissprozentwerte allein, ist jedoch die Entwicklung der Baumartenzusammensetzung in den Verjüngungen im zeitlichen Vergleich und im Vergleich zwischen den Größenklassen:

Diesbezüglich ist zunächst anzumerken, dass der Anteil der Eiche mit 18,4% wieder etwas angestiegen ist, aber frühere Werte nicht annähernd erreicht (2012: 14,1%, 2009: 31,4%, 2006: 33,9%, 2003: 52,4%), obwohl es (wie nach 2006 und 2009) auch nach 2012 wieder ausreichend ergiebige Spreng- bis Teilmasten gab. Auch der Vergleich mit dem Anteil der Eichen-Pflanzen in der Größenklasse größer oder gleich 20cm Höhe, welcher mit 5,5% diesmal sogar um über 2/3 geringer ist (2012 war er um knapp die Hälfte geringer), weist deutlich darauf hin, dass die vorhandene Verbissbelastung so stark selektiv zulasten der Eiche wirkt, dass eine Verjüngung dieser Baumart ohne Schutzmaßnahmen nicht im erforderlichen Umfang möglich ist.

Demgegenüber ist der Anteil der Edellaubbäume mit jetzt 53,2% zwar wieder etwas gesunken (2012: 60,4%, 2009: 41,8%), jedoch ist auch er auch damit noch sehr hoch und zudem ein Rückgang zur nächsthöheren Größenklasse nicht festzustellen.

2. Verjüngungspflanzen ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe

Die Verjüngung dieser Größenklasse besteht zu 58,6% aus Edellaubholz (2012: 61,2%, 2009: 57,3%, 2006: 50,5%), zu 24,5% aus Buche (2012: 13,1%, 2009: 11,4%, 2006: 9,0%), die damit zum ersten Mal vor den sonstigen Laubhölzern (11,3% 2012: 14,7%, 2009: 14,0%, 2006: 28,3) steht, und bedauerlicherweise nur noch zu 5,5% aus Eiche (2012: 8,1%, :2009: 15,5%, 2006: 12,2%. Der Anteil des Nadelholzes ist mit 0.2% kaum mehr messbar (2012: 2,1%, 2009: 1,8%, 2006: 0%).

Betrachtet man die Entwicklung der Baumartenanteile in dieser Größenklasse nach den einzelnen Höhenstufen, so ist zumindest bei Eiche eindeutig festzustellen, dass diese mit zunehmender Höhe und somit im Wesentlichen auch mit zunehmendem Alter ebenfalls abnehmen.

Der Leittriebverbiss über alle Baumarten ist mit jetzt 22,7% gegenüber 2012 (18,0%) angestiegen und wieder auf dem Niveau von 2009 (22,1%, 2006: 41,3%), somit hat sich

die bis 2012 erkennbare positive Entwicklung nicht fortgesetzt..

Im Einzelnen ist er bei Eiche von 11,4 auf 21,4%, bei den Edellaubbäumen von 17,5 auf 20,0%) sowie bei der Buche von 15,1 auf 29,8% gestiegen und nur bei den Sonstigen Laubbäumen von 28,9 auf 20,4% gesunken.

Im Gegensatz zum Leittriebverbiss ist der Verbiss im Oberen Drittel mit jetzt 35,8% erkennbar gesunken (2012: 45,7%, 2009: 50,1%, 2006: 67,6%), gesunken, dies erstreckt sich auf alle vorhandenen Baumarten-(gruppen).

3. **Verjüngungspflanzen über maximaler Verbisshöhe**

Das wiederum völlige Fehlen der Eiche in dieser Größenklasse bestätigt die Tendenz einer fortschreitenden Entmischung der Verjüngung zu Lasten dieser Baumart. Auch die neuerliche, sehr deutliche Abnahme der Gesamtpflanzenzahl in dieser Größenklasse von 121 auf 68 (2012: von 217 auf 121) ist bedenklich.

4. **Schutzmaßnahmen gegen Schalenwildeinfluss**

Gesamtanzahl der Verjüngungsflächen, die in der Verjüngungsinventur erfasst wurden:

3	1
	0
	6

Anzahl der teilweise gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen:.....

Anzahl der vollständig gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen:

Aufgrund der Erfahrungen aus der Praxis vor Ort, insbesondere aus der forstlichen Beratung und der Erstellung der Ergänzenden Revierweisen Aussagen, ist wiederum festzustellen, dass in größeren Bereichen bei der natürlichen Verjüngung führender Eichenbestände ein ausreichender Anteil von Eiche in der Verjüngung nur durch Zäunung gesichert werden kann. In Teilbereichen ist auch der Voranbau von Buche unter Fichte schutzbedürftig.

Bewertung des Schalenwildeinflusses auf die Waldverjüngung (unter Berücksichtigung regionaler Unterschiede)

Rechtliche Rahmenbedingungen:

- Art.1 Abs. 2 Nr. 2 des Waldgesetzes für Bayern: Bewahrung oder Herstellung eines standortgemäßen und möglichst naturnahen Zustand des Waldes unter Berücksichtigung des Grundsatzes „Wald vor Wild“.
- „Waldverjüngungsziel“ des Art. 1 Abs. 2 Nr. 3 des Bayerischen Jagdgesetzes: Die Bejagung soll insbesondere die natürliche Verjüngung der standortgemäßen Baumarten im Wesentlichen ohne Schutzmaßnahmen ermöglichen

Aufgrund der dargestellten Ergebnisse, insbesondere des wieder erhöhten Leittriebverbisses und der deutlichen Verminderung des Anteils der, für die standortgerechte Verjüngung entscheidenden Baumart Eiche in maßgeblichen Teilbereichen der Hegegemeinschaft, ist das Ziel, die standortgemäßen Baumarten im Wesentlichen ohne Schutzmaßnahmen zu verjüngen, insgesamt nicht erreicht. Die Verbissbelastung wird deshalb als zu hoch bewertet.

Dies wird auch durch die, für alle Reviere der Hegegemeinschaft durchgeführten, revierweisen Aussagen bestätigt, welche sowohl für die weit überwiegende Anzahl der beurteilbaren Reviere als auch für die die überwiegende Waldfläche in den beurteilbaren Revieren zu einer zu hohen oder deutlich zu hohen Verbissbelastung kommen.

Empfehlung für die Abschussplanung (unter Berücksichtigung des bisherigen Ist-Abschusses)

Während 2012 bei gleicher Bewertung des Schaleneinflusses (zu hoch) aufgrund seinerzeit erkennbarer positiver Entwicklungen noch einmal eine Beibehaltung des Abschusses als ausreichend erachtet werden konnte, erscheint es nunmehr, nachdem sich diese Entwicklungen nicht in dem gewünschten Umfang fortgesetzt oder zumindest bestätigt haben, erforderlich den Abschuss zu erhöhen.

Zusammenfassung

Bewertung der Verbissbelastung:

günstig	<input type="checkbox"/>
tragbar	<input type="checkbox"/>
zu hoch	<input checked="" type="checkbox"/>
deutlich zu hoch	<input type="checkbox"/>

Abschussempfehlung:

deutlich senken	<input type="checkbox"/>
senken	<input type="checkbox"/>
beibehalten	<input type="checkbox"/>
erhöhen	<input checked="" type="checkbox"/>
deutlich erhöhen	<input type="checkbox"/>

Ort, Datum Lohr, den 01.10.2015	Unterschrift
------------------------------------	--------------

FD Christoph Kirchner, Abteilungsleiter

Anlagen

- Auswertung der Verjüngungsinventur für die Hegegemeinschaft
- Formblatt JF 32b „Übersicht zu den ergänzenden Revierweisen Aussagen“